

*Liebe Freundinnen und Freunde,*

*ich melde mich so schnell wieder, weil die Möglichkeit besteht, an einer von Christian Cwik und Michael Zeuske geleiteten Exkursion zur Geschichte der deutsch-sprachigen Siedlungen in Brasilien teil zu nehmen. Für schnell entschlossene ... vgl. unten. Weniger aufwendig wäre, dem Vortrag von Andrea über ihr letztes Buch zuzuhören, vgl. ebenfalls unten.*

*Sonst: eine Publikation in der russischen Provinz gibt einen Überblick zur russischen Deutschlandforschung, die Herausgeber der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas verdeutlichen ihre Positionen zum russischen Angriff auf die Ukraine und publizieren ein Aufsatz zu Skoropadskij, und das DHI Washington publiziert Forschungen zu cross-border-connections.*

## **PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN**

H.-H. Nolte: Zur Erinnerung: Alexander Ivanovich Boroznjak, in: Nina Waschkau Hg.: *Rossija i Germanija v sud'bach istorikov.*(Materialien zur Tagung zu seinem 90. Geburtstag, 3.Februar 2023, Lipeck 2023 (Staatliche Universität L) ISBN 978-5907655-25-6, S. 90 – 97. *Der Sammelband, der eine Tagung zum Gedenken an Alexander Boroznjak dokumentiert, vereint kurze Biographien von russischen Historikern zur deutschen Geschichte.*

*1. Der Generation derer, die im 2. Weltkrieg gedient haben: Il'ja Semenovich Kremer; Aleksandr Solomonovich Blank, Lev Aleksandrovich Bez'ymenskij, Jakov Samojlovich Drabkin, Israel Jakovlevich Bisk, Grigorij Markovich Trukhnov, Lev Mikhailovich Shneerson und Vladimir Aleksandrovich Kozjuchenko, sowie*

*2. der Nachkriegsgeneration: mehrere Beiträge zu Aleksandr Ivanovich Boroznjak (auch von Wolfram Wette); Kurzbiographien zu oder Erinnerungen an Viktor Aleksandrovich Artemov, Mikhail Egorovich Erin, Aleksandr Ivanovich Patrushev, Viktor Borisovich Konasov, Nikolaj Chergeevich Cherkasov, V. A. Bukhanov machen die Vielfalt deutlich; Jurij Vladimirovich Galaktionov und Lidija Nikoalevna Korneva*

werden zusammen mit dem von Bernd Bowetsch geförderten dreibändigen Lehrbuch zur Geschichte Deutschlands präsentiert.

Der Band bietet eine detailreiche Übersicht zur russischen Deutschlandforschung (zwischen den Grenzen zu China mit dem Studium angefangen) und zur Ukraine; ergänzt durch Berichte über die Gemeinsamen Kommissionen - der Historiker der UdSSR und DDR sowie ab 1997 der Deutschlands und Russlands. Der Anteil der Frauen war nach meinen Erinnerungen [\[1\]](#) größer, als in dem von Nina Waschkau herausgegebenen Band deutlich wird, ein eigener Abschnitt zum Verhältnis der provinziellen Universitäten zwischen Woronesch und Kemerowo mit Moskau wäre hilfreich gewesen. Die Erinnerung an Aleksandr Boroznjak wird zurecht wach gehalten – bis zu dem nachdenklichen Bild vor den bayrischen Alpen aus einem seiner Besuche in Deutschland. Wann werden unsere Nachfolger an solche Begegnungen anknüpfen können?

#### LESEFRÜCHTE

#### **Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 69 (2021) Heft 4**

Das Heft ist der Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine und dessen Wirkungen auf die Osteuropaforschung gewidmet. Die meisten Herausgeber nehmen in eigenen Aufsätzen Stellung. Die Bedeutung der Politik wird von Anfang an deutlich. So forderte, wie Martin Schulze-Wessel berichtet, der ukrainische Botschafter in Deutschland Melnyk 2019 von der Deutsch-Ukrainischen-Historiker-Kommission, zu der Petition Stellung zu nehmen, den Holodomor als Genozid anzuerkennen. „Die Antwort, die ich für die deutsche Sektion an den Botschafter formulierte, unterstrich den Charakter des **Holodomor** als Menschheitsverbrechen, ordnete ihn aber eher dem Typus eines **Soziozids** als eines **Genozids** zu.“ (S. 540). In der folgenden Kampagne der social media forderte der Botschafter schließlich, einen bestimmten Referenten von einem Symposium aus zu laden – der Ukraine schwebte offenbar keine autonome wissenschaftliche, sondern eine >Regierungskommission< vor. Zu den relativ kurzen Statements der Herausgeber kommt eine umfangreiche Abhandlung – Mikhail Akulov über Skoropadsky's Ukraine während des 1. Weltkriegs – und eine doch beeindruckend große Zahl von Rezensionen über wissenschaftliche Bücher, die überwiegend auch die Ukraine betreffen – von einer englischen Sammlung übersetzter Quellen zu Hexenprozessen in Russland und der Ukraine ab 1000 bis zu einem Konvolut über die „Wende“ in Osteuropa 1989/91.

## **GHI Washington: Bulletin of the German Historical Institute 70/ Fall 2022**

*Thema des Heftes: Rethinking Cross-Border Connections*

*The authors „examine cross-border infrastructures not only with the aim of revealing increasing connectivity but pay equal attention to deficiencies, disruptions, and blockages in mobility, thereby providing a corrective to narratives of globalization that stress ever-increasing connections...“ Simone Lässig, Richard F. Wetzell Einleitung S.7*

*Hg. des Forums: Andreas Greiner, Carolin Liebisch-Gümüs, Mario Peters, Einleitung/Andreas Guidi (Paris) über Carlos Fernandez Bacula, \* Lima 1888/ Internat St.Gallen/Diplomatischer Dienst Peru/ Schmuggelaffären, verbunden mit Joseph Raskin/Quellen in den Archiven der Drogenbekämpfung/ Diplomatie schuf durch Privilegien eigenen Bewegungsraum// Lars Kury (Basel): Flowing Connections in the Strait of Malacca: Nature, Trade, and the Rise of a Global Transit Corridor, c.1850-1900// Charlotte Marlene Hoes (Göttingen): Live Cargo, Dead Ends: The German Wildlife Trade in Global Perspective // Roland Wenzlhuemer (München) über Porthcurno, Fanny Island und den Telegraph // Konferenzen, Institutsnachrichten*

### **EINLADUNGEN**

Öffentliches Plenum der Leibniz-Sozietät

9. März - 13:30 - 16:00, Andrea Komlosy (Mitglied der LS), Ko-Referent: Thomas Kuczynski (Berlin)

**Zeitenwende: Aufbruch ins kybernetische Zeitalter**

Ort: Rathaus Friedrichshagen

Die Veranstaltung kann auch über Zoom verfolgt werden:

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/95397029406>

Meeting ID: 953 9702 9406; Passwort: 13714361

*Einladungstext: Die Wiener Wirtschaftshistorikerin Andrea Komlosy erläutert die Thesen ihres neuen Buches, indem sie die stattfindenden Umbrüche unseres Zeitalters in Theorien zyklischer ökonomischer Wellen (Kondratieff, Schumpeter, Wallerstein) sowie eines hege-monialen Wandels (vom transatlantisch-amerikanischen zum pazifisch-chinesischen) einordnet. Mit der flächendeckenden Nutzung von Informationstechnologien ist der Mensch in das kybernetische Zeitalter eingetreten, da damit die Steuerung und Regelung mittels Rückkopplungseffekten möglich geworden ist. Der menschliche Körper liefert dafür die Verhaltensdaten. Er wird im*

*Arbeitsprozess und im Alltag mit der Maschine synchronisiert. Durch die Covid-Pandemie wurde diese Entwicklung nochmals enorm beschleunigt. Der Vortrag bettet die Zeitenwende vom industriellen zum kybernetischen Zeitalter in die großen Krisen und Übergänge der Menschheitsgeschichte ein.*

## **Plantagen, Sklaverei und Genozid: Exkursion nach Brasilien**

Thema: Auf den Spuren deutschsprachiger Auswanderer durch Brasilien im 19. und 20. Jahrhundert.

Dauer: 3. bis 15. April 2023 (12 Nächte/13 Tage)

**Leitung: Christian Cwik (Graz) / Michael Zeuske (Bonn) Assistentin: Claudia Martínez-Hernández (Wien)**[\[2\]](#)

Veranstalter: Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik (KonaK) und die Vereinigung lateinamerikanischer und karibischer HistorikerInnen (ADHILAC) in Kooperation sowiedem Zentrum für Inter-Amerikanische Studien (C.IAS) der Universität Graz. Genaueres:

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox?projector=1&messagePartId=0.1>

Für Mitglieder des VGWS gibt es einen Preisnachlas von 300.E, und die Anmeldung ist bis zum 3. März verlängert. Anmeldung bei: [office@konak-wien.org](mailto:office@konak-wien.org)

*Für den kommenden Rundbrief lade ich herzlich ein, mir Informationen über Forschungen, über Aktionen des Vereins aber auch Wünsche an den Verein zu senden.*

*Ihr und Euer Hans-Heinrich*

---

[\[1\]](#) Nolte: Ein Vierteljahrhundert russisch-deutscher Kooperationen in Geschichtswissenschaft und Schule, in: H.-H. Nolte, Rolf Wernstedt Hg.: Russlandbilder – Deutschlandbilder, Gleichen 2018 (Muster Schmidt) S. 71 – 94.

[\[2\]](#) Chmelar Hans, Höhepunkte der österreichischen Auswanderung. Die Auswanderung aus den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern in den Jahren 1905-1914. Wien 1974.

Brettl Herbert, Cwik Christian, Muth Verena, Burgenländische Flucht- und Auswanderung nach Lateinamerika, 1867-1945. Hamburg-Wien 2023.

Englisch Karl Ritter von, Die österreichische Auswanderungsstatistik. In: Statistische Monatsschrift. Neue

Folge, XVIII, Brunn 1913, S. 65-178.

Karlen, Stefan / Tobler, Hans Werner, „Massen- und Einzelauswanderung aus der Schweiz nach Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert.“ In: *Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire* Bd-5, Heft 2 (1998), S. 71-84.

Mühlen von zur Patrik, Fluchtziel Lateinamerika. Die deutsche Emigration 1933–1945. Bonn 1988.

Müller Jürgen, Nationalsozialismus in Lateinamerika: Die Auslandsorganisation der NSDAP in Argentinien, Brasilien, Chile und Mexico, 1931-1945.“ (*Historamericana*, 3). Stuttgart 1997.

Ziegler-Witschi Béatrice, „Schweizerische Kaufleute in Brasilien im 19. Jahrhundert“. In: *Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas* 25 1988), S. 141–167.